



VerfRiBeS-HKR

Anlage 2

Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

1.	Vorbemerkungen.....	3
2.	Allgemeines.....	3
3.	Einzelheiten	3
4.	Übersicht über die anwendbaren Verarbeitungsschlüssel	5
5	Satzbeschreibungen	9
5.1.	Der Dateivorsatz – Satzkennung 1	9
5.2.	Der Dateinachsatz – Satzkennung 9.....	10
5.3.	Einzelzahlungsvorgänge – Satzkennung 2.....	11
5.4.	Feldbelegung der Satzarten in Abhängigkeit von VSL und Art der Zahlung (AdZ)	18
5.5.	Festlegungen – Satzkennung 3	19
5.6.	Verpflichtungsbuchungen – Satzkennung 4	20
5.7.	Daten für das Zahlungsüberwachungsverfahren – Satzkennung 5	22
5.8.	Abrechnungsdatensätze der Legationskassen / Zollzahlstellen – Satzkennung 6	24
5.9.	Umbuchungsanordnungen – Satzkennung 7	26
5.10.	Mitteldispositionen – Satzkennung 8	28
5.11.	Sachbuchkontenmodifikationen – Satzkennung B.....	30
5.12.	Deckungsausgleichskonten – Satzkennung D.....	32
5.13.	Wiederkehrende Zahlungen – Satzkennung W	33
5.14.	Variable Begleitdatensätze (Rucksackdatensätze) – Satzkennung R	38
5.14.1.	Vorbemerkungen.....	38
5.14.2.	Beispiele für die Verwendung der Satzkennung R.....	39
5.14.3.	Datensatzbeschreibung der einheitlichen Felder – Satzkennung R	40
5.14.4.	Satzformat der Auslandszahlungen – Satzkennung R, Satzformat A01	41
5.14.5.	Erweiterte Zahlungsangaben – Satzkennung R, Satzformat H33.....	44
5.14.6.	Referenzdaten ERP-System – Satzkennung R, Satzformat REF	44
5.14.7.	Satzformat BMVG – Satzkennung R, Satzformat HIS	45
6.	Berechnung der ZÜV - Summen im F15M.....	48
7.	Prüfziffernrechnung im HKR - Verfahren	48
8.	Ermittlung der Prüfsummen IBAN / BIC bei F15z	51
9.	Ansprechpartner und Informationen.....	52



1. Vorbemerkungen

Mit der vorliegenden Version 3.3 wurden für die Einlieferung mittels F15z folgende Erweiterungen vorgenommen:

- Anweisung zum Aufbau einer Parallelstruktur
Die Satzkenennung 8 wurde um den Verarbeitungsschlüssel 330 00 erweitert. Diese Funktion ist ausschließlich für Mittelverteiler verfügbar und ermöglicht es, anhand einer bestehenden HKR-Struktur eine neue Struktur aufzubauen. So ist es z. B. möglich, ein neu eingerichtetes Objektkonto innerhalb der Objektstruktur genau so zu verteilen wie ein bereits bestehendes Objektkonto. Auf die Erläuterungen zum E02 im HICO-Dialog sei an dieser Stelle verwiesen.
- Aufnahme des SEPA-Lastschrifteinzugs (SDD)
Die Satzkenennung 5 wird um das Feld 44 (Mandatsreferenz-Kennung) erweitert und entspricht vom funktionalen Umfang dem HKR-Vordruck F22-SEPA.
(Hinweise: Das Kontierungsblatt zum F22-SEPA wird - analog zum F23-/F23A - nicht unterstützt. Für die Übermittlung des SDD-Mandats gelten die gleichen Regelungen wie für das beleg hafte Verfahren. SEPA-Funktionalitäten vergleichbar dem HKR-Vordruck F41 sind derzeit noch nicht vorgesehen.)
- Aufnahme von Kontrollsummen (Satzkenennung 9) für Auszahlungen, die mit Bank Identifier Code (BIC) sowie mit der International Bank Account Number (IBAN) angeordnet werden.
- Erweiterung der bestehenden Satzkenennung 8 sowie Nutzung der Satzkenennung 2 für Anordnungen im Rahmen des Abrufverfahrens (F35, F35A).

2. Allgemeines

Die F15z-Schnittstelle ermöglicht dem Bewirtschafter die zentrale Übermittlung von Anordnungsdaten an das HKR-Verfahren des Bundes. Hierzu ist eine Datei entsprechend der unter 5. dargestellten Satzbeschreibung zu erzeugen und dem Rechenzentrum des ZIVIT per Datenfernübertragung zur Verfügung zu stellen (sog. zentrale Einlieferung). Bei der Datenfernübertragung wird sftp und ElsterFT unterstützt. Nähere Informationen sowie die erforderlichen Anträge erhalten Sie beim Kompetenzzentrum für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen des Bundes (KKR) (siehe Punkt 8). Neben der vorgenannten Möglichkeit der zentralen Einlieferung, können die Daten auch auf Datenträgern bei der für den Bewirtschafter zuständigen Bundeskasse eingereicht werden (dezentrale Einlieferung). Dieses, seit 1991 zur Verfügung stehende Verfahren, sollte grundsätzlich nur noch als Ausfalllösung bei Störung der Datenfernverbindung oder in den Fällen eingesetzt werden, in denen dem Bewirtschafter keine Datenfernübertragung möglich ist. Für die dezentrale Einlieferung stehen derzeit grundsätzlich folgende Datenträger zur Verfügung, deren Einsatz zuvor mit der zuständigen Bundeskasse abzustimmen ist:

- Diskette 3,5“
- 4mm-Band (DAT72) sowie
- Compact Disc.

Als Verschlüsselungsverfahren ist „Chiasmus“ bzw. dessen Nachfolger zu verwenden. Zulässige Ausgabearten sind dos, cpio und tar. Als Zeichencode sind ascii und ebcdic möglich.

Die technischen Angaben sind im Datenträgerbegleitzettel F15M zu wiederholen.

3. Einzelheiten

Die Anordnungsdatei enthält Datensätzen verschiedener Anordnungsfälle, die je nach Anordnungsfall mit unterschiedlichen Satzkennungen aufzubereiten sind. Die Datensätze haben eine feste Satzlänge von 900 oder 570 Byte. Sofern die Satzlänge von 900 Byte benutzt werden soll (zwingend, wenn Datensätze der Satzart R enthalten sind), ist dies im Vorsatz (Satzkennung 1



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 4 -

s.u.) anzugeben. Der verwendete Zeichensatz in den Datenfeldern muss den Konventionen der Deutschen Bundesbank entsprechen.

Die Anordnungsfälle werden von einem Vorsatz (Satzkennung 1) und einem Schlusssatz (Satzkennung 9) eingeschlossen. Der nachfolgend festgelegte Datensatzaufbau ist zu beachten. (Hinweis: A = alphanumerisch, N = numerisch ungepackt). Beträge sind – soweit nicht explizit anders beschrieben – grundsätzlich inklusive Eurocent anzugeben. Sind Feldinhalte nicht zwingend vorgeschrieben, müssen die Felder dem Typ entsprechend mit Leerzeichen (=Blanks) oder Nullen (=Zeroes) gefüllt werden (Leerzustand)! Die Satzartenreihenfolge ist abhängig von der Art der Buchungsfälle und den verschiedenen Satzkennungen.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Erläuterungen zu Feldinhalten etc. nur exemplarisch ausgebracht sind. Die genaue Beschreibung von Feldinhalten und logischer Abhängigkeiten ist den Verfahrensrichtlinien für Mittelverteiler/Titelverwalter (VerfRiB-MV/TV-HKR) zu entnehmen. Die VerfRiB-MV/TV-HKR können u.a. auch im HICO (Menüpunkt 0 (HKR-Dokumentationen)) mittels File Transfer abgerufen oder als E-Mail übertragen werden.

Buchungsfälle	Satzkennung	verwendete Satzarten lt. Beleg
Auszahlungsanordnung oder Anordnung zur Aufhebung einer Auszahlungsanordnung	2	101/H22/H01/100/H32/H02/H12/104/H82/E55
Annahmeanordnung oder Anordnung zur Aufhebung einer Annahmeanordnung	2	101/H22/H01/100/H32/H02/H12/104/H82/E55
Anordnung einer Festlegung oder Anordnung zur Aufhebung einer Festlegung	3	100/H02/H12/H82/E55
Anordnung zur Buchung von Verpflichtungen	4	H02/H12/120/H82/E55
Annahmeanordnungen im Zahlungsüberwachungsverfahren	5	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Abrechnungen	6	Nur für Legationskassen / Zahlstellen
Umbuchungen	7	100/H02/105/H02/E55
Mitteldispositionen (Zuweisungen, Rückrufe)	8	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Einrichtung, Änderung, Löschung von Sachbuchkonten	B	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Einrichtung, Änderung, Löschung von Deckungsausgleichskonten	D	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten
Anordnung zur Einrichtung oder Änderung sowie Stilllegung einer wiederkehrenden Auszahlung (WAZ)	W	106/H22/H01/107/108/H32/H02/H42/H82/E55
Variable Zusatzdaten je Buchungsfall (z.B. Auslandszahlung, Zusatzdaten)	R	Kein Hinweis auf die verwendeten Belegsatzarten

Die Satzarten H02 und H12 können beliebige Buchungstexte von je 25 Byte aufnehmen. Die Satzart E55 enthält notwendige Begründungen, Hinweise oder sonstige Texte zu den einzelnen



Buchungsfällen. In E55 sollten nur solche Angaben eingestellt werden, die nicht bereits in H02/H12 eingetragen wurden.

Ist auch nur ein Datensatz der Anordnungsdatei fehlerhaft, führt dies zur Ablehnung der gesamten Anordnungsdatei.

4. Übersicht über die anwendbaren Verarbeitungsschlüssel

AUSZAHLUNGEN - G I R O an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto (z.B. Anordnung F05)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
510 00 Einmalige Auszahlung	511 00 Einmalige Auszahlung
510 10 Abschlagsauszahlung	511 10 Abschlagsauszahlung
510 20 Schlussauszahlung	511 20 Schlussauszahlung

AUSZAHLUNGEN - G I R O an mehrere Empfänger aus einem Sachbuchkonto (Anordnung, F07)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
550 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	551 00 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN - G I R O an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten (Anordnung F11)	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 10 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 10 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN – POSTBAR an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
542 00 Einmalige Auszahlung	543 00 Einmalige Auszahlung
542 10 Abschlagsauszahlung	543 10 Abschlagsauszahlung
542 20 Schlussauszahlung	543 20 Schlussauszahlung

AUSZAHLUNGEN - POSTBAR an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 20 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 20 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

AUSZAHLUNGEN – VERRECHNUNG *) an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
544 00 Einmalige Auszahlung	545 00 Einmalige Auszahlung
544 10 Abschlagsauszahlung	545 10 Abschlagsauszahlung
544 20 Schlussauszahlung	545 20 Schlussauszahlung
544 00 Zahlungen im Abrufverfahren	

AUSZAHLUNGEN – VERRECHNUNG *) an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
ohne vorangegangene Festlegung	mit vorangegangener Festlegung
560 50 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 50 Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

*) Bei Anwendung der Verrechnungsschlüssel **müssen** den Auszahlungen entsprechende Einzahlungen in summarisch gleicher Höhe entgegenstehen (Saldo der Verrechnungen Ein- / Auszahlungen = 0).



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 6 -

EURO AUSLANDSZAHLUNG / TARGET-ZAHLUNG / SEPA-ZAHLUNG			
an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
520 00	Einmalige Auszahlung	521 00	Einmalige Auszahlung
520 10	Abschlagsauszahlung	521 10	Abschlagsauszahlung
520 20	Schlussauszahlung	521 20	Schlussauszahlung

EURO AUSLANDSZAHLUNG / TARGET-ZAHLUNG / SEPA-ZAHLUNG			
an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
560 60	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 60	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN im Gegenwert eines Euro -Betrages			
an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
522 00	Einmalige Auszahlung	523 00	Einmalige Auszahlung
522 10	Abschlagsauszahlung	523 10	Abschlagsauszahlung
522 20	Schlussauszahlung	523 20	Schlussauszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN im Gegenwert eines Euro -Betrages			
an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
560 70	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 70	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN mit festem Fremdwährungs betrag			
an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
524 00	Einmalige Auszahlung	525 00	Einmalige Auszahlung
524 10	Abschlagsauszahlung	525 10	Abschlagsauszahlung
524 20	Schlussauszahlung	525 20	Schlussauszahlung

DEISEN AUSLANDSZAHLUNGEN mit festem Fremdwährungs betrag			
an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten			
ohne vorangegangene Festlegung		mit vorangegangener Festlegung	
560 80	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung	561 80	Auszahlung / Abschlagszahlung / Schlusszahlung

Aufhebung von AUSZAHLUNGEN			
505 00	Aufhebung einer Einzel- oder Sammelauszahlungsanordnung bei terminierter Auszahlung		



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 7 -

Buchung von durch Lastschriftinzug bereits geleisteten Auszahlungen	
510 06 ohne vorangegangene Festlegung	511 06 mit vorangegangener Festlegung

Einrichtung / Änderung einer WIEDERKEHRENDE AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto oder an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
011 00 Einrichtung eines WAZ-Stammsatzes	013 00 Änderung eines WAZ-Stammsatzes

Stillegung eines Stammsatzes für WIEDERKEHRENDE AUSZAHLUNG an einen Empfänger aus einem Sachbuchkonto oder an einen Empfänger aus mehreren Sachbuchkonten	
012 00 mit ggf. maschineller Berechnung und Rücknahme überzahlter Beträge	012 50 mit ggf. maschineller Berechnung und Rücknahme sämtlicher, aus diesem Stammsatz geleisteten Zahlungen
012 40 mit Rückannahme eines vom Titelverwalter berechneten überzahlten Betrages	

EINZAHLUNGEN (VSL für das Zahlungsüberwachungsverfahren (ZÜV) mit Beleg F22) *	
013 00	Stammdatenänderung
531 00, 531 04, 531 10, 531 20	Sollstellungen mit Stammdatenänderung

EINZAHLUNGEN (Verarbeitungsschlüssel ZÜV mit Beleg F25 - Folgeanordnungen) *	
531 00, 531 04, 531 09, 531 10, 531 20	Sollstellungen ohne Stammdatenänderung
531 05 – 531 08	Sollstellungen Nebenkosten
586 00, 586 02 - 586 06	Aufhebung einer Sollstellung
531 11, 586 11, 58613, 536 14	Gutschrift, Ausbuchung

EINZAHLUNGEN (Verarbeitungsschlüssel ZÜV mit Beleg F41 - Wiederkehrende Einzahlungen) *	
011 00, 013 00, 013 01, 013 02	

* lt. Belegkennung in Feld 12 der ZÜV - Daten (Satzkennung = 5)

EINZAHLUNGEN (Ausnahmefall bei HKR-Einzahlungen – Satzkenung 2)	
mit Erhöhung der Verfügbarkeit	ohne Erhöhung der Verfügbarkeit
530 00 Erstattungen	531 00 Erstattungen
530 10 Beiträge Dritter	531 10 Beiträge Dritter
530 20 Rückeinnahmen	531 20 Rückeinnahmen
586 10 Aufhebung einer Annahmeanordnung mit VSL 530 nn	586 20 Aufhebung einer Annahmeanordnung mit VSL 531 nn

Die Verarbeitungsschlüssel 530 nn dürfen **nur** verwendet werden, wenn bei der betreffenden Haushaltsstelle ein entsprechender Vermerk ausgebracht ist!

FESTLEGUNGEN	
410 00 Festlegung von Haushaltsmitteln	405 00 Aufhebung einer Festlegung

VERPFLICHTUNGEN	
450 00 Buchung eingegangener Verpflichtungen	440 00 Änderung / Korrektur von Altverpflichtungen
460 00 Buchung eingegangener Verpflichtungen, die nicht zu Festlegungen im aktuellen Haushaltsjahr werden	442 00 Änderung / Korrektur von mit VSL 460 00 gebuchten Verpflichtungen



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 8 -

UMBUCHUNGEN	
685 00 Umbuchung einer Auszahlung	685 10 Umbuchung einer Einzahlung

EINRICHTUNG, ÄNDERUNG, STILLEGUNG EINES SACHBUCHKONTOS	EINRICHTUNG, ÄNDERUNG, STILLEGUNG EINES DECKUNGSAusGLEICHSKONTOS
011 00 Neuanlage eines Sachbuchkontos(ggf. mit Erstzuweisung)	011 00 Einrichtung eines Deckungsausgleichskontos
012 00 Stilllegung eines Sachbuchkontos	012 00 Stilllegung eines Deckungsausgleichskontos
013 00 Änderung von Kontenangaben und Zuordnungen eines Sachbuchkontos	013 00 Änderung eines Deckungsausgleichskontos
014 00 Reaktivierung eines Sachbuchkontos	
019 00 Löschung aller nachgeordneten Konten eines Sachbuchkontos	

ZUWEISUNGEN VON HAUSHALTSMITTELN	ZUWEISUNGEN VON VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN
310 00 Zuweisung von Haushaltsmitteln an nachgeordnete Bewirtschafter	350 00 Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen an nachgeordnete Bewirtschafter
320 00 Zuweisung von Haushaltsmitteln auf eigene Untertitel/Objektkonten des Bewirtschafters	360 00 Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen auf eigene Untertitel/Objektkonten des Bewirtschafters
330 00 <i>Anweisung zum Aufbau einer Parallelstruktur (nur Mittelverteiler)</i>	240 00 Zuweisung von Verpflichtungsermächtigungen auf Grund eines Deckungsvermerks
290 00 Zuweisung von Haushaltsmitteln auf Grund eines Deckungsvermerks	
500 08 Verlagerung einer Verfügbarkeit	
320 00 Zuweisung eines Abrufbetrages	

RÜCKRUF	
306 00 Rückruf von Haushaltsmitteln	346 00 Rückruf von Verpflichtungsermächtigungen
306 00 Rückruf eines Abrufbetrages	

ABRECHNUNGEN
820 00 Abrechnungsbuchungen der Zahlstellen / Legationskassen



5 Satzbeschreibungen

5.1. Der Dateivorsatz – Satzkennung 1

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1 Satzkennung	<SK_1>	1 / A	Vorsatz = 1
2 Bereich	<F15Bereich>	7 / A	Dieses Feld ist reserviert und darf nur in Absprache mit dem KKR belegt werden.
3 Haushaltsjahr	<HHJ>	4 / N	JJJJ >= 2010
4 Kennzeichen der Datei	<KzDat>	8 / A	je Bewirtschafter (Feld 5) (auch bei mehreren automatisierten Verfahren) <u>ein</u> deutig innerhalb des Haushaltsjahres, keine Wiederholung. Das Feld ist linksbündig ohne führende Leerzeichen zu füllen.
5 Bewirtschafternummer	<Bew>	8 / N	des einreichenden Bewirtschafters
6 Filler		7 / A	
7 Datum der Sammelanordnung	<F15SDat>	6 / N	TTMMJJ
8 Filler		6 / A	
9 Satzlänge	<F15SL>	1 / A	Bei L = Länge 900 Byte (zwingend, wenn Datensätze der Satzkennung R enthalten sind) ansonsten 570 Byte
10 Kennzeichen Währung		1 / A	E = Euro-Anordnungen (Konstante)
11 Funktion bei zentraler Dateneinlieferung mittels DFÜ	<KzZentr>	1 / A	Bei zentraler Dateneinlieferung: L = löschen, N oder Blank = neue Sammelanordnung
12 Schlüsselart		6 0 / A	z.Z. Blanks
13 Kennung Software	<F15Soft>	2 0 / A	Zur Belegung für den Hersteller der F15-Software
14 Einlieferernummer	<Einlif>	8 / N	Diese Nummer wird ggf. bei zentraler Dateneinlieferung benötigt und vom KKR vergeben.



5.2. Der Dateinachsatz – Satzkennung 9

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung	<SK_9>	1 / A	Nachsatz = 9
2	Filler		7 / A	
3	Haushaltsjahr	<HHJ>	4 / N	JJJJ >= 2010
4	Kennzeichen des Datenträgers	<KzDat>	8 / A	je Bewirtschafter (Feld 5) eindeutig innerhalb des Haushaltsjahres, keine Wiederholung. Das Feld ist linksbündig ohne führende Leerzeichen zu füllen.
5	Bewirtschafternummer	<Bew>	8 / N	des einreichenden Bewirtschafters
6	Gesamtsumme	<SumDat>	1 4 / N	Auch bei VE mit Eurocent Angabe Für ZÜV erfolgt die Summenermittlung aussch. aus Feld 22 des ZÜV - Datensatzes (Satzkennung = 5) (zur Summenermittlung siehe auch Seite 47).
7	Anzahl Datensätze	<AnzDat>	5 / N	Einschließlich Vor- und Nachsatz
8	Prüfsumme BLZ	<F15SBLZ>	1 5 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der Bankleitzahlen bei Giroinlandszahlungen
9	Prüfsumme Kontonummer	<F15SKonto>	1 5 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der Kontonummern bei Giroinlandszahlungen
10	Authentifikator		1 6 / A	z.Z. Blanks
11	Prüfsumme BIC	<F15SBIC>	2 0 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der enthaltenen BIC (zur Berechnung siehe Seite 51)
12	Prüfsumme IBAN	<F15SIBAN>	2 0 / N	Bei zentraler Einlieferung: Summe der enthaltenen IBAN (zur Berechnung siehe Seite 51)



5.3. Einzelzahlungsvorgänge – Satzkennung 2

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung 2	<SK_2>	1/A	= '2' für Auszahlungs- und Annahmearordnungen sowie deren Aufhebung
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; = 0, falls Feld 5 = 4 oder = 6; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'5nnn', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	Einzahlung = 2 bei Verrechnung = 1 sonstige Einzahlungen Auszahlung = 3 bei VSL 55nn0 (Kopf = Buchungsteil; F07) = 4 bei VSL 55nn0 (Anlage = Überweisungsteil; F07A) = 5 bei VSL 56nn0 (Kopf = Überweisungsteil; F11) = 6 bei VSL 56nn0 (Anlage = Buchungsteil; F11A) = 0 sonstige Verarbeitungsschlüssel
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Filler		4/N	Zeros
8	Haushaltsstelle (= HHSt)	<HHSt>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer) = 0 bei F11-Stornierungen oder falls es sich um den Überweisungsteil von Sammelbelegen handelt (Feld 4 = 55nn0 und Feld 5 = 4 oder Feld 4 = 56nn0 und Feld 5 = 5)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 (zugeweilte Objektnummer oder der Untertitel des Straßenbauplans) = 0 falls es sich um den Überweisungsteil handelt (Feld 8 = 0) oder wenn eine Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde, oder bei F11-Stornierungen.
10	Satzart 101		3/A	= '101'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 12 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
11	Kassenzeichen	<KaZ>	12/N	= 0, nur bei Anwendung des ZÜV relevant (s. Satzkennung 5)
12	Kennzeichen Mahnverfahren	<KzMa>	5/N	>= 0; auch anzugeben, wenn die Annahmearbeitung nicht im ZÜV gebucht werden soll (siehe: VerfRiB-MV/TV-HKR).
13	Satzart H22		3/A	= 'H22'
14	Empfänger/Einzahler	<Empf> 1. Occ.	27/A	> Blank, reicht die vorgegebene Stellenzahl für die eindeutige Bezeichnung des Empfängers nicht aus, so stehen weitere 27 Stellen über die Satzkennung R, Satzformat H33, Feld 11 zur Verfügung
15	wie vor	<Empf> 2. Occ.	27/A	
16	Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	= Blank nur bei Stornierungen oder wenn es sich um den Buchungsteil von Sammelbelegen handelt (Feld 4 = 55nn0 und Feld 5 = 3 oder Feld 4 = 56nn0 und Feld 5 = 6)
17	Filler		3/A	
18	Postleitzahl Ortsangabe	<PLZ> <Ort>	5/A 22/A	
Die Angabe der Felder 16 – 18 ist i.d.R. nur bei Postbarzahlungen zwingend erforderlich. Bei Devisen- Auslandszahlungen sind die Felder 14 – 15 mit dem Namen des Zahlungsempfängers im Klartext (nicht BIC-Code) zu belegen, daneben ist die Satzkennung R, Satzformat A01, Feld 15 entsprechend zu füllen. Bei verrechnungsweiser Zahlung im Rahmen des Abrufverfahrens ist hier der Abrufermächtige anzugeben.				
19	Satzart H01		3/A	= 'H01'
20	Bankleitzahl	<BLZ>	8/N	> 0 falls Feld 4 = VSL für die Giro- <u>Inlandsauszahlung</u> und Feld 5 = 0 oder = 4 oder = 5, = 0 bei SEPA-Zahlungen und in übrigen Fällen.
21	Kontonummer	<KtoNr>	10/N	
22	Geldinstitut + Ortsangabe	<Institut>	27/A	> Blank, falls Felder 20 + 21 > 0 Bei Devisen-Auslandszahlungen sind die Angaben zu den Feldern 20 – 22 nur in der Satzkennung R, Satzformat A01 vorzunehmen.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 13 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
23	Satzart 100		3/A	= '100'
24	B e t r a g	<Betrag>	13/N	<p>= 0 nur bei Devisenauslandszahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag <u>angeordnet durch F15z</u>. Die Betragsangabe erfolgt in diesem Falle über das Feld 12 der Satzkenning R, Satzformat A01.</p> <p>Bei Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 5 oder 6 (Sammelanordnung F11) ist jeweils ein Satz der Satzkenning R, Satzformat A01 beizufügen. Für den Überweisungsteil (AdZ = 5) sind vollständige Angaben, für den Buchungsteil nur Angaben zum Währungsbetrag erforderlich.</p> <p>> 0 in allen übrigen Fällen. Bei Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 3 oder 5 (Kopfbeleg der Sammelanordnungen F07/F11) ist hier der Gesamtbetrag der Sammelanordnung, bei AdZ = 4 oder 6 (F07A/F11A) ist der jeweilige Einzelbetrag der Anlage einzustellen. Bei Stornierung von Sammelanordnungen ist der Gesamtbetrag der Sammelanordnung hier anzugeben.</p>
25	Fälligkeit / Bezugsdatum	<FaeDat>	6/N	<p>> 0 (TTMMJJ) bei terminierter Auszahlungsanordnung, bzw. bei der Aufhebung einer solchen Anordnung</p> <p>= 0 bei sofortiger Fälligkeit der Zahlung</p>
26	Kennzeichen Gutschrift auf Empfängerkonto	<KzGu>	1/N	<p>= 1 bei Inlandszahlungen, bei denen die Gutschrift zum Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gebucht werden soll oder bei der Aufhebung einer solchen Anordnung</p> <p>= 0 in allen übrigen Fällen</p>
27	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	<p>Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters in der <u>ursprünglichen</u> Kassenanordnung auf die mit diesem Anordnungsfall referenziert werden soll (z.B. im Format TTMMJnnn).</p> <p>> 0 <u>zwingend</u> bei der Aufhebung einer terminierten Anordnung.</p> <p>In allen anderen Fällen (Ausbuchung aus einer Festlegung etc.) <u>kann</u> eine Bezugsbelegnummer angegeben werden, ansonsten ist das Feld auf 0 zu setzen.</p>
28	Satzart H32		3/A	= 'H32'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 14 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
29	Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschriftträger	<ZahlTxt>	27/A	> Blank bei unbarer Zahlung (Giro + Postbar) Angaben zum Zweck der Zahlung für den Empfänger. Reicht der zur Verfügung stehende Platz nicht aus, so können in der Satz- kennung R (Satzformat H33, Feld 12) weitere Texte dem Empfänger mitgeteilt werden. Bei Auslandszahlungen sind die Angaben <u>zusätzlich</u> in der Satz- kennung R, Satzformat A01, Feld 17 zu treffen.
30	Satzart H02		3/A	= 'H02'
31	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Angaben zu Abschlägen, Schlusszahlungen, Verwahrungen und Vorschüssen mit Kontrollnummern sind in den Positionen 1 – 9 wie folgt vorzunehmen: Position 1 = A (Abschlag), S (Schlusszahl.), V (Vorschuss), W (Verwahr.) Position 2-4 = lfd. Nr. (bei A > 0, bei S = 0, bei V oder W = 0 oder > 0) Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0) .
32	Satzart H12		3/A	= 'H12'
33	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kon- toauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Bei verrechnungsweiser Auszahlung von Abruf- beträgen sind hier die folgenden Werte einzutra- gen: Stellen 1 – 2 Konstante AR Stellen 3 – 10 Titelverwalternummer des Zielkontos Stellen 11 – 15 Leerwert (Blank) Stellen 16 – 17 Konstante AR Stellen 18 – 25 Objektkontonummer.
34	Satzart 104		3/A	= '104'
35	Kennung E08	<KzE08>	1/A	= 'E', wenn der Zahlungsanordnung eine E08- Anordnung zur einmaligen Aufhebung der Verfügbarkeitsprüfung beigefügt ist. Die Notwendigkeit der Aufhebung ist auf dem E08 ausführlich zu begründen und vom Anordnungsbefugten zu unterschreiben. Die E08-Anordnung kann auch maschinell abgebildet werden. Jedoch ist für jeden Einzelfall eine eigene Anordnung zu erstel- len, entsprechend zu begründen und vom Anordnungsbefugten zu unterschreiben. Eine Sammeliste ist nicht zugelassen. Der <u>gesamte</u> F15-Anordnungsdatenträger wird



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 15 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				erst dann weiterverarbeitet, wenn für alle enthaltenen E08-Fälle die entsprechend unterschriebenen E08-Anordnungen vorliegen. Die Kennung darf bei Sammelbelegen <u>nur für die Kopfsätze</u> (Kennzeichen für Art der Zahlung (AdZ) = 3 oder 5) vergeben werden und gilt dann für die gesamte Anordnung. = 0 oder Blank für alle übrigen Fälle.
35a	Filler		15/N	Zeroes
36	Von den festgelegten Mitteln abzubuchender Betrag	<FaBetrag>	10/N	> 0, falls der Anordnungsfall mit dem entsprechenden VSL auf eine vorangegangene Festlegung Bezug nimmt und der von den festgelegten Mitteln abzubuchende Betrag vom auszahlenden Betrag in Feld 24 abweicht; = 0, falls der Anordnungsfall nicht auf eine vorangegangene Festlegung Bezug nimmt oder der auszuhaltende Betrag (Feld 24) in gleicher Höhe von den festgelegten Mitteln abgebucht werden soll; = 9999999999, falls der Anordnungsfall mit dem entsprechenden VSL zwar auf die Festlegung Bezug nimmt, eine Ausbuchung aus den festgelegten Mitteln jedoch nicht erfolgen soll (relevant für den Buchungsteil zum VSL 561nn).
37	Satzart H82		3/A	= 'H82'
38	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
39	Satzart E55		3/A	= 'E55'
40 bis 44	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.
45	Kennzeichen Zahlungsweg	<KzZw>	1/A	= 'T' falls eine Giro-Auszahlung im Inland telegraphisch durchgeführt werden soll (bei telegraphischen Auslandszahlungen siehe Satzkennung R, Satzformat A01, Feld 20), ansonsten = Blank. = 'B' Reserviert – nur nach Absprache verwendbar.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 16 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
46	Kennung Geschäftsvorfall	<F15KzGv>	1/A	= 'A' falls eine Meldung nach §59 AWW erforderlich ist (die Kennung kann bei Sammelanordnungen nur im Überweisungsteil (Feld 5 = 4 oder = 5) gesetzt werden). Sofern die Auslandszahlungsschlüssel des HKR-Verfahrens genutzt werden, sind die notwendigen Angaben nach §59 AWW in der Satzkennung R, Satzformat A01, Felder 23 ff. vorzunehmen.
				= 'B' falls es sich um einen Buchausgleich handelt (die Kennung kann nur bei Verrechnungszahlungen verwendet werden. Falls die Verrechnung mit Sammelanordnung erfolgt, ist die Kennung nur im Buchungsteil (Feld 5 = 6) zu setzen). Im Verfahren F15z ist bei Auszahlungen im Wege des Buchausgleichs immer zusätzlich Feld 47 zu füllen. Für die zugehörige Einzahlung gelten die Erläuterungen zum Feld 47.
				= Blank für alle übrigen Fälle
47	Empfangender Bewirtschafter im Buchausgleich	<ETV>	8/A	Hier ist der Titelverwalter (03nnnnnn) anzugeben, an den der Betrag im Wege des Buchausgleichs übermittelt werden soll. Gleichzeitig sollte im Feld „Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschriftträger“ (Satzart H32; Feld 29) ein Kassenzeichen auf den Stellen 1 – 12 angegeben werden. Die Angabe des Kassenzeichens ist entbehrlich, wenn die zugehörige Einzahlung in der gleichen „Logischen Datei“ enthalten ist. Ist dies nicht der Fall, so muss für die Einzahlung vom empfangenden Bewirtschafter eine Annahmeanordnung der Satzkennung 5 erstellt werden.



Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise	
<p>Zu den Feldern 48–51: Einträge sind nur möglich, wenn die Satzkennung R, Satzformat A01 <u>nicht</u> genutzt wird. Angaben sind auch bei Verrechnungen im Rahmen des Abrufverfahrens erforderlich. Bei Nutzung der Felder für die Überweisungsteile zur Sammelanordnung F07 müssen alle Überwei- sungsteile (Feld 5 = 4) BIC und IBAN enthalten. Die Mischnutzung BLZ/Kontonummer sowie BIC/IBAN innerhalb einer Sammelanordnung ist nicht möglich.</p>				
48	Kennung BIC		3/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „BIC“.
49	BIC	<BIC>	11/A	Der Bank Identifier Code (BIC) des empfangen- den Kreditinstituts (nur bei AdZ = 0, 4 oder 5).
50	Kennung IBAN		4/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „IBAN“.
51	IBAN	<IBAN>	34/A	Die International Bank Account Number (IBAN) des Zahlungsempfängers (nur bei AdZ = 0/4/5).



5.4. Feldbelegung der Satzarten in Abhängigkeit von VSL und Art der Zahlung (AdZ)

Allgemeines

- Die Felder 1 – 9 sind generell lt. Bedingungen für die Feldinhalte zu füllen.
- Die Satzartkennung z.B. 'H32' muss immer ausgegeben werden (Musselfeld = M), auch wenn alle Folgefelder zur Satzart in Abhängigkeit von VSL (Feld 4) und AdZ (Feld 5) gleich Blanks oder Zeroes (Leerzustand = L) sein müssen.
- Wahlweise zu füllende Felder (= W) entweder im Leerzustand oder > Blank oder > Zero.
- Die nachfolgenden Verarbeitungsschlüssel sind nicht vollständig, sondern nur exemplarisch. Abhängigkeiten von Verarbeitungsschlüsseln und Feldinhalten sind in den VerfRiB-MV/TV-HKR geregelt.

Einzelheiten

V S L A d Z	53nn0 1 oder 2	586n0 1	55nn0 3	55nn0 4	56nn0 5	56nn0 6	51nn0 0	50500 0
Satzart 101	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 11	W	L	L	L	L	L	L	L
Feld 12	M	L	L	L	L	L	L	L
Satzart H22	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 14	M	M	L	M	M	L	M	L
Feld 15	L	L	L	L	W	L	W	L
Feld 16	L	L	L	L	W	L	W	L
Feld 17	L	L	L	L	L	L	L	L
Feld 18	L	L	L	L	W	L	W	L
Satzart H01	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 20-22	L	L	L	M	W	L	M	L
Satzart 100	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 24	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 25	L	W	L	L	W	L	W	M
Feld 26	L	L	L	L	W	L	W	M
Feld 27	W	M	W	L	W	W	W	M
Satzart H32	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 29	W	L	L	M	W	L	W	L
Satzart H02	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 31	W	W	W	L	L	W	W	W
Satzart H12	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 33	W	W	W	L	L	W	W	W
Satzart 104	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 35	L	L	L	L	L	L	L	L
Feld 36	L	L	W	L	L	W	W	L
Satzart H82	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 38	L	L	L	L	L	L	L	L
Satzart E55	M	M	M	M	M	M	M	M
Feld 40-44	W	W	W	W	W	W	W	W
Feld 45	L	L	L	L	L	L	W	L
Feld 46-47	L	L	L	L	L	L	L	L



5.5. Festlegungen – Satzkenning 3

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkenning 3	<SK_3>	1/A	= '3' für Anordnungen zur Festlegung von Haushaltsmitteln und Aufhebungen von Anordnungen zur Festlegung
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'4nn00', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Haushaltsstelle	<HHS>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart 100		3/A	= '100'
11	B e t r a g	<Betrag>	13/N	> 0 Der festzulegende oder aufzuhebende Betrag
12	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	> 0, bei Aufhebungen kann Bezug auf die Belegnummer des Bewirtschafters in der <u>ursprünglichen</u> Kassenanordnung genommen werden ansonsten = 0.
13	Satzart H02		3/A	= 'H02'
14	Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Hier können z.B. Angaben zur Maßnahme oder zum voraussichtlichen Zahlungstermin getroffen werden.
15	Satzart H12		3/A	= 'H12'
16	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen.
17	Satzart H82		3/A	= 'H82'
18	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 20 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
19	Satzart E55		3/A	= 'E55'
20 bis 24	Begründung der Anordnung, Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.

5.6. Verpflichtungsbuchungen – Satzkennung 4

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung 4	<SK_4>	1/A	= '4' für Anordnungen zur Buchung eingegangener Verpflichtungen
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'4nn00', gültige VSL entsprechend des Buchungsfalles
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Haushaltsstelle	<HHSt>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart H02		3/A	= 'H02'
11	Nummer der Verpflichtung	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Hier kann im Buchungstext eine frei zu vergebende Kennzeichnung des Bewirtschaftungsvorgangs eingegeben werden, wodurch der Buchungsfall einem meist über mehrere Haushaltsjahre erstreckenden Vorhaben zugeordnet werden kann.
12	Satzart H12		3/A	= 'H12'
13	Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von weiteren Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen.
14	Satzart 120		3/A	= '120'
15	B e t r a g	<VEBetrag>	11/N	> 0 Der Betrag der zu buchenden Verpflichtung ist hier in Euro <u>ohne</u> Angabe eines



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 21 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				Centbetrages anzugeben.
16	Kennzeichen für Abgang	<KzVEA>	1/N	Abgang = 1 (Wegfall / Minderung einer bereits gebuchten Verpflichtung) Zugang = 0
17	Fälligkeitsjahr	<VEJ>	4/N	Angabe des Haushaltsjahres, für das die Verpflichtung eingegangen wird oder für das sie bei Änderung oder Wegfall gebucht wurde (Format JJJJ)
18	zu Lasten VE	<KzVEzL>	1/N	= 9, falls die Verpflichtung zu Lasten einer Verpflichtungsermächtigung gebucht wird; ansonsten = 0
19	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	= 0, bei Wegfall oder Änderung der Verpflichtung > 0 (z.B. TTMMJnnn) Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters in der ursprünglichen Kassenanordnung
20	Satzart H82		3/A	= 'H82'
21	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
22	Satzart E55		3/A	= 'E55'
23 bis 27	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.



5.7. Daten für das Zahlungsüberwachungsverfahren – Satzkenung 5

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1 Satzkenung 5	<SK_5>	1/A	= '5' für ZÜV – Daten
Filler		3/N	
2 Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3 Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Kassenzeichen haushaltsjahrübergreifende eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden. Die ersten beiden Stellen dürfen dabei nicht Null sein.
4 Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'nnnnn', lt. Verzeichnis der ZÜV – Verarbeitungsschlüssel
5 Filler		1/N	Zero
6 Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7 Filler		4/N	Zeroes
8 Haushaltsstelle	<HHS>	10/N	>= 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9 Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10 Kassenzeichen	<KaZ>	12/A	mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
11 Kennzeichen Mahnverfahren	<KzMa>	5/A	- Stelle 1: Mahnung - Stelle 2: Verzugszinsen / Säumniszuschlag - Stelle 3: Zahlpartnerkonto - Stelle 4: Mahn- / LSE-Sperre - Stelle 5: Sonstige Modalitäten Mögliche Werte sind den VerfRiB-MV/TV-HKR zu entnehmen. Leerwert (Blank), wenn vorhandene Werte nicht geändert werden sollen.
12 Belegkennung	<BelK>	3/N	Beleg Kennung F22 220 F25 250 F41 410
13 Empfänger/Einzahler	<Empf> 1. occ	27/A	> Blank (bei Name des Zahlungspflichtigen: <u>ohne</u> Anrede)
14 Wie vor	<Empf> 2. occ	27/A	
15 Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	
16 Länderkennzeichen	<LKZ>	3/A	



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 23 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
17	Postleitzahl	<PLZ>	5/A	
	Ortsangabe	<Ort>	22/A	
18	Bankleitzahl	<BLZ>	8/N	> 0 bei Lastschriftinzug, ansonsten = 0
19	Kontonummer	<KtoNr>	10/N	
20	Geldinstitut + Ortsangabe	<Institut>	27/A	> Blank, falls Felder 18 + 19 > 0
21	Kennzeichen Lastschriftinzug	<KzLSE>	1/A	0 = kein Lastschriftinzug, 1 = Lastschriftinzug
22	B e t r a g	<Betrag>	13/N	>= 0 (Bei Belegkennung 410 siehe Hinweis zu Feld 31 = Teilbetrag)
23	Fälligkeit	<FaeDat>	6/N	> 0 (TTMMJJ) = Tag der Fälligkeit der Einzahlung
24	Bezugsbelegnummer / Buchungsplatz 1	<BezBnr>	8/N	Eintrag Bezugsbelegnummer oder Buchungsplatz 1
25	Buchungsplatz 2	<BuPl>	6/N	
26	Empfangendes Konto	<KaZE>	12/A	= Kassenzeichen
27	Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschriftträger	<ZahlTxt>	27/A	Angaben zum Zweck der Zahlung
28	Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Soll auf einen Vorschuss Bezug genommen werden, so ist die folgende Eintragung in den Positionen 1 – 9 erforderlich: Pos. 1 V (Vorschuss) Pos. 2-4 laufende Nummer Pos. 5-9 Kontrollnummer (nnnnn > 0).
29	abweichender Einzahler	<BuTxt> 2. occ.	25/A	vom Einzahlungspflichtigen abweichender Einzahler
30	Ordnungsnummer	<OrdNr>	2/N	Bei VSL 013 01 >= '01', ansonsten = '00'
31	Teilbetrag	<Teilbetrag>	11/N	bei Buchungen zu Belegkennung 410 (Beleg F41) ist der Teilbetrag auch in Feld 22 einzutragen
32	abweichende erste Rate	<AbwEBetrag>	11/N	
33	abweichende letzte Rate	<AbwLBetrag>	11/N	
34	Datum erste Zahlung	<ZDat1>	6/N	Format TTMMJJ
35	Datum letzte Zahlung	<LZMonK>	4/N	Format MMJJ



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 24 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
36	Zahlungsturnus	<ZTurnus>	2/N	01 = monatlich 02 = 2-monatlich 03 = vierteljährlich 06 = halbjährlich 12 = jährlich
37	Datum gültig ab	<GaDat>	6/N	Format TTMMJJ
38	Filler		16/N	Zeroes
39	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
40 bis 43	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 4 Occ.	4 x je 27/A	wahlweise Angaben in 4 Feldern zu je 27 Stellen
44	Mandatsreferenz	<SSD-Ref>	24/A	Angabe der Mandatsreferenznummer mit folgendem Aufbau: Stellen 1 – 4 fix „ZUEV“ Stellen 5 – 16 Kassenzeichen Stellen 17 – 24 Datum (Format TTMMJJJJ)

5.8. Abrechnungsdatensätze der Legationskassen / Zollzahlstellen – Satzkennung 6

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung 6	<SK_6>	1/A	= '6' für Abrechnungssätze (Z01)
	Filler		7/A	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer der Zahlstelle	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'82000'
5	Kennung Fachverfahren	<F15KzV>	1/N	0 = AA; 1 = NIZZA
6	Bewirtschafternummer der Zahlstelle	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Zahlstellenummer	<ZstNr>	4/N	
8	Abrechnungskontonummer	<HHSst>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Objektnummer	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 25 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinwei- se
				in Objekte unterteilt wurde
10	Sollbestand der letzten Abrechnung	<ZstAbrS Vz=x> x = Feld 11	13/N	
11	Kennzeichen positiv / negativ	s. Feld 10	1/N	0 = positiv, 9 = negativ (Kennzeichen zu Feld 10)
12	Bestandsverstärkungen	<ZstBV>	13/N	
13	Summe Auftragseinzah- lungen	<ZstAE>	13/N	
14	Titeleinzahlungen	<ZstTE>	13/N	
15	Verwahrungseinzahlun- gen	<ZstVE>	13/N	
16	Summe der sonstigen Einzahlungen	<ZstSE>	13/N	
17	Summe der Ablieferun- gen an die zuständige Kasse	<ZstAbl>	13/N	
18	Summe unmittelbare Einzahlungen	<ZstUE>	13/N	
19	Summe der Schecks	<ZstSch>	13/N	
20	Summe der Auftragsaus- zahlungen	<ZstAA>	13/N	
21	Titelauszahlungen	<ZstTA>	13/N	
22	Vorschussauszahlungen	<ZstVA>	13/N	
23	Summe sonstiger Aus- zahlungen	<ZstSA>	13/N	
24	Sollbestand am Ab- schlussstag	<ZstSO Vz=x> x = Feld 25	13/N	
25	Kennzeichen positiv / negativ	s. Feld 24	1/N	0 = positiv, 9 = negativ (Kennzeichen zu Feld 24)
26	Abrechnungsmonat	<ZstAMM>	2/N	
27	Kennziffer der BFD	<AOST>	4/N	



5.9. Umbuchungsanordnungen – Satzkenung 7

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkenung 7	<SK_7>	1/A	= '7' für Umbuchungsanordnungen
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'68500' für Umbuchung einer Auszahlung oder '68510' für Umbuchung einer Einzahlung
5	Filler		1/N	Zero
⇒ Angaben zum abgebenden Konto				
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Abgebende Haushaltsstelle	<HHS>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
9	Abgebende Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
10	Satzart 100		3/A	= '100'
11	B e t r a g	<Betrag>	13/N	> 0
12	Bezugsdatum	<BuDat>	6/N	> 0 (TTMMJJ = HKR - Buchungsdatum)
13	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	> 0 (z.B. TTMMJnnn) Bezugsbelegnummer = Belegnummer des Bewirtschafters der ursprünglichen, umzubuchenden Ein- bzw. Auszahlung
14	Satzart H02		3/A	= 'H02'



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 27 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
15	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters für das <u>abgebende</u> Sachbuchkonto erscheinen sollen. Handelt es sich bei der im abgebenden Sachbuchkonto umzubuchenden Ein- oder Auszahlung um einen Abschlag, eine Schlusszahlung, eine Verwahrung oder einen Vorschuss mit Kontrollnummer, so ist die folgende Eintragung in den Positionen 1 – 9 als Zuordnungskriterium erforderlich: Position 1 A (Abschlag), S (Schlussz.), V (Vorschuss), W (Verwahr.) Position 2-4 = lfd. Nr. (bei A > 0, bei S = 0, bei V oder W = 0 oder > 0) Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0).
16	Filler		16/N	
⇒ Angaben zum empfangenden Konto				
17	Satzart 105		3/A	= '105'
18	Bewirtschafternummer	<ETV>	8/N	'03nnnnnn' mit Prüfziffer (siehe Seite 48). Identisch mit dem Inhalt des Feldes 6. Ein einreichender Bewirtschafter (F15z) kann hier auch eine andere Bewirtschafternummer angeben, sofern er für beide Bewirtschafternummern die Anordnungsbefugnis besitzt <u>und</u> für beide Bewirtschafter dieselbe Bundeskasse bzw. Außenstelle zuständig ist.
19	Filler		4/N	Zeroes
20	Aufnehmende Haushaltsstelle	<EHSt>	10/N	> 0 (Haushaltsstelle lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer)
21	Aufnehmende Objekt- nummer / Unterteil	<EOBJ>	10/N	> 0 = 0, falls die Haushaltsstelle nicht weiter in Objekte unterteilt wurde
22	Satzart H02		3/A	= 'H02'
23	Abschlagsdaten, Verwahrungen oder Vorschüsse mit Kontrollnummern und / oder Buchungstext	<BuTxt> 2. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters für das <u>aufnehmende</u> Sachbuchkonto erscheinen sollen. Die Erläuterungen zu Feld 15 gelten sinngemäß.
24	Filler		16/N	Zeroes
25	Satzart E55		3/A	= 'E55'
26 bis 30	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlweise Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Diese Angaben werden im HKR nicht gespeichert.



5.10. Mitteldispositionen – Satzkennung 8

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung 8	<SK_8>	1/A	= '8' für Anweisungen zur Mitteldisposition (Zuweisungen, Rückrufe) von Haushaltsmitteln bzw. Verpflichtungsermächtigungen, Aufbau einer Parallelstruktur (nur Mittelverteiler) sowie Zuweisung und Rückruf von Abrufbeiträgen.
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	'3nn00', '2n000' bzw. '50008' gültiger VSL entsprechend dem Geschäftsvorfall.
5	Vorjahr	<KzVJ>	1/N	Bei VSL '330 00' = 1 (aus Vorjahr) sonst immer = 0
6	Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	Bei VSL '310 00', '330 00' bzw. '350 00' = '01nnnnnn' (Mittelverteiler) sonst '01nnnnnn' oder '03nnnnnn' mit Prüfziffer lt. Anlage. Bei Zuweisungen ist der abgebende Bewirtschafter, bei Rückrufen der empfangende Bewirtschafter anzugeben.
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Filler		10/N	Zeroes
9	Haushaltsstelle / Objekt- nummer	<OBJ>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt). Bei Zuweisungen ist das abgebende Konto (HHSt / Objekt), bei Rückrufen das empfangende Konto anzugeben.
10	Bewirtschafternummer	<EBew>	8/N	= 0 bei VSL '320 00', '330 00', '360 00', sonst '01nnnnnn' oder '03nnnnnn' mit Prüfziffer Bei Zuweisungen ist der empfangende Bewirtschafter, bei Rückrufen der abgebende Bewirtschafter anzugeben.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 29 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
11	Haushaltsstelle / Objekt- nummer	<EOBJ>	10/N	= 0 bei VSL '310 00' bzw. '350 00', sonst > 0 (HHSt plus Prüfziff. oder Objekt). Bei Zuweisungen ist das empfangende Konto (HHSt / Objekt), bei Rückrufen das abgebende Konto an- zugeben. Bei Aufbau einer Parallelstruktur ist hier die Haushaltsstelle anzugeben, deren Struk- tur kopiert werden soll.
12	Buchungstext	<BuTxt> 1+2. occ.	50/A	Angabe von Informationen, die im Konto- auszug des Bewirtschafters erscheinen sol- len.
13	B e t r a g (Haushalts- mittel)	<Betrag>	13/N	= 0 bei Verpflichtungsermächtigungen bzw. Parallelstrukturaufbau; sonst > 0 . Bei VSL 31000 ist 0 ebenfalls möglich
14	B e t r a g (Verpflich- tungsermächtigung)	<VEBetrag>	11/N	= 0 bei Haushaltsmitteln bzw. Parallel- strukturaufbau; sonst > 0 (nur <u>volle</u> EUR)
15	Fälligkeitsjahr VE	<VEJ>	4/N	> 0 nur bei Anweisungen im Bereich der Verpflichtungsermächtigungen. Anga- be des Haushaltsjahres, für das die Verpflichtungsermächtigung zugewie- sen bzw. zurückgerufen wird.
16	Rückrufdatum	<RukDat>	6/N	Bei Rückrufen kann hier das Datum (TTMMJJ) angegeben werden, bis zu dem das HKR-Verfahren buchungstäglich ver- sucht den Rückruf durchzuführen. Sonst = 0.
17	Bezugsbelegnummer	<BezBnr>	8/N	Bei Rückrufen kann hier auf die Belegnum- mer des Bewirtschafters bei der ursprüngli- chen Zuweisung (z.B. TTMMJnnn) Bezug genommen werden. Sonst = 0.
18	Abrufangaben Dieses Feld ist nur im Rahmen des Abrufver- fahrens erforderlich.	<AbrTxt>	A150	Dabei sind die Angaben des F35/F35A wie folgt aufzubereiten: <IBAN>Wert<BIC> Wert<E1>Wert<H2>Wert. E1 enthält als Wert den Abrufermächtigten, H2 Angaben zum Grund der Anordnung / Aufhebung. IBAN-/BIC-Werte sind <u>nicht</u> bei der Kon- trollsummenbildung zu berücksichtigen.



5.11. Sachbuchkontenmodifikationen – Satzkennung B

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung B	<SK_B>	1/A	= 'B' für Anweisungen zur Einrichtung, Änderung oder Stilllegung eines Sachbuchkontos
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Gültiger VSL lt. Einzelheiten zum Geschäftsvorfall. Besondere Hinweise zu den Verarbeitungsschlüsseln: 012 00 Beachten Sie bei einer Stilllegung immer, dass ggf. auch alle nachgeordneten Konten stillgelegt werden. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf nachgeordnete Bewirtschaftler haben!!!! Bei Stilllegungen werden auch Mitgliedschaften im Deckungskreis stillgelegt. 013 00 Die Umhängung von Konten zwischen unterschiedlichen Bewirtschaftlern wird nicht unterstützt. 014 00 Die Reaktivierung ist nur für stillgelegte und vorläufig stillgelegte Konten möglich. Es wird nur das angegebene Konto und nicht die Folgestruktur reaktiviert. Bei Stilllegungen, textlichen Änderungen oder Reaktivierungen ist mindestens die Sachbuchkontenangabe in den Feldern 6 und 9 erforderlich.
5	Filler		1/N	Zero
6	Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	'01nnnnnn' oder '03nnnnnn'. Bewirtschafternummer des HKR-Verfahrens. Zusammen mit Feld 9 wird hier das Sachbuchkonto angegeben, welches zu unterteilen, stillzulegen oder zu ändern ist.
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Filler		10/N	Zeroes
9	Haushaltsstelle / Objekt-nummer	<OBJ>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt). Siehe Erläuterungen zu Feld 6.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 31 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10	Kurzbezeichnung	<KbOBJ>	9/A	Kurzbezeichnung des Objekts
11	lfd. Nummer des Objekts	<LfdNOBJ>	3/N	>= 0 falls z.B. eine Sortierreihenfolge der Objektdarstellung bei Listausgaben gewünscht ist.
12	Deckungskennzeichen	<KzDeck>	1/N	1 = gegenseitig deckungsfähig (bei Objektbildung der Regelfall) 2 = einseitig empfangend deckungsfähig 3 = einseitig abgebend deckungsfähig 4 = nicht deckungsfähig
13	Zweckbestimmung 1	<KuZweck>	40/A	Erste Zeile der Zweckbestimmung. Im HKR werden 50 Stellen ausgegeben. Die Stellen 1 – 10 werden dabei mit der Kurzbezeichnung (Feld 10) gefolgt von einem „/“ belegt.
14	Zweckbestimmung 2 - 4	<Zweck> 1.-3. occ.	3 x je 50/A	Die Zeilen 2 – 4 der Zweckbestimmung.
15	Haushaltsstelle / Objekt- nummer (ursprüngliche/folgende)	<EOBJ>	10/N	= 0. > 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer oder das eingerichtete Objekt) nur dann, wenn eine Umhängung von Konten (013 00) vorgenommen werden soll. Hier ist dann das neue übergeordnete Konto anzugeben.
16	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
17	Zuweisungsbetrag	<Betrag>	13/N	> 0, nur bei Ausgabetiteln und nur, wenn bei der Einrichtung oder Reaktivierung gleichzeitig eine Mittelzuweisung erfolgen soll. = 0, in den übrigen Fällen; = 999999999999; falls bei Einrichtung <u>nicht</u> gleichzeitig ein HKR-Kontoauszug ausgelöst werden soll.



5.12. Deckungsausgleichskonten – Satzkenung D

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1 Satzkenung D	<SK_D>	1/A	= 'D' für Anweisungen zur Einrichtung, Änderung oder Stilllegung eines Deckungsausgleichskontos
Filler		3/N	
2 Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle.
3 Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr <u>eindeutige</u> anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4 Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Gültiger VSL lt. Einzelheiten zum Geschäftsvorfall. Besondere Hinweise zu den Verarbeitungsschlüsseln: 011 00 Die Einrichtung eines DA-Kontos ist nur auf unterster Mittelverwendungsebene möglich. Die Konten müssen gegenseitig deckungsfähig sein und dürfen nur eingerichtet werden, wenn ein übergeordneter MV nichts anderes bestimmt hat. 012 00 Bei der Stilllegungen sind die Felder ab Nr. 9 entbehrlich.
5 Filler		1/N	Zero
6 Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7 Filler		14/N	Zeroes
8 Deckungsausgleichskontonummer	<DKtoNr>	8/N	= 0 bei Ersteinrichtung mit VSL 01100 > 0 in den übrigen Fällen.
9 Deckungskreisnummer	<DKrNr>	2/N	> 0 nur bei der Ersteinrichtung mit VSL 01100. Sollen mehr als 9 Sachbuchkonten <u>erstmalig</u> zu einem Deckungskreis zusammengeführt werden, so ist diese Nummer bei allen zusammengehörigen Fällen zu wiederholen.
10 Bezeichnung des Kontos	<DKtoTxt>	50/A	Hier kann ein Text zum Deckungsausgleichskonto definiert oder geändert werden.
11 Mitgliedertabelle	minOccurs="1" maxOccurs="9"		max. 9-malige Wiederholung der Gruppe 11a – 11c
a lfd. Nummer des Objekts im Deckungskreis	<DKrONr>	3/N	>= 0 falls z.B. eine Sortierreihenfolge der Objektdarstellung bei Listausgaben gewünscht ist.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 33 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
b	Stilllegungskennzeichen	<DKrSKz>	1/N	0 = Eingliederung in den Deckungskreis bzw. Änderung der lfd. Nummer 2 = Entfernung aus dem Deckungskreis
c	Sachbuchkonto	<DKrKto>	10/N	Die HHSt/Objektnummer des Mitgliedskontos
12	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks

5.13. Wiederkehrende Zahlungen – Satzkennung W

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1	Satzkennung W	<SK_W>	1/A	= 'W' für die Anordnung einer wiederkehrenden Zahlung sowie Änderung / Stilllegung einer wiederkehrenden Zahlung Bei Auslandszahlungen ist die Änderung einer wiederkehrenden Zahlung nicht möglich. In diesem Falle ist der Zahlungssatz stillzulegen und neu anzuordnen.
	Filler		3/N	
2	Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3	Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	Format TTMMJnnn; nnn > 0, Hochzählung je Datensatz = 0, falls Feld 5 = 4 oder = 6; TTMMJ kann auch durch eine im Haushaltsjahr eindeutige anderweitige Nummerierung ersetzt werden.
4	Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	Die WAZ-Verarbeitungsschlüssel: 01100, 01300, 01200, 01240, 01250
5	Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	= 5 beim WAZ-Kopf = Überweisungsteil (F32) = 6 bei der WAZ-Anlage = Buchungsteil (F32A) = 0 alle WAZ-Einzelanordnungen
6	Bewirtschafternummer	<TV>	8/N	'03nnnnnn' Titelverwalternummer mit Prüfziffer (siehe Seite 48)
7	Filler		4/N	Zeroes
8	Haushaltsstelle (= HHSt)	<HHSt>	10/N	> 0 (HHSt lt. Haushaltsplan plus Prüfziffer) = 0, bei dem Überweisungsteil von Sammelbelegen (Feld 5 = 5)
9	Objektnummer / Unterteil	<OBJ>	10/N	> 0 zugeweilte Objektnummer = 0 falls es sich um den Überweisungsteil handelt (Feld 8 = 0) <u>oder</u> wenn eine Haushaltsstelle nicht weiter in Objek-



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 34 -

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
			te unterteilt wurde.
10 Satzart 106		3/A	= '106'
11 Stammnummer WAZ	<StWAZ>	9/N	= 0 bei Neuanlage eines Stammsatzes (VSL 01100) > 0 in allen übrigen Fällen
12 Kennzeichen Zahlungsweg	<KzZw>	1/A	Dieses Feld bestimmt bei der Neuanlage eines Stammsatzes oder bei Änderungen die Zahlungsart. Folgende Zahlungsarten sind möglich: = 0 oder blank unbare Inlandszahlung (ab 50.000 EUR erfolgt die Zahlung in telegraphischer Form); SEPA-Zahlung ohne Satzkennung R, Satzformat A01 = 1 Postbarzahlung = 2 Euro- / Target- Auslandszahlung, SEPA-Zahlung mit Satzkennung R, Satzformat A01 = 3 Devisen-Gegenwert-Auftrag = 4 reserviert.
13 Satzart H22		3/A	= 'H22'
14 Empfänger/Einzahler	<Empf> 1. Occ.	27/A	> Blank,
15 Wie vor	<Empf> 2. Occ.	27/A	= Blank nur bei dem Buchungsteil von Sammelanordnungen (Feld 5 = 6)
16 Straße / Postfach	<StrPf>	27/A	
	Filler	3/A	
17 Postleitzahl	<PLZ>	5/A	
18 Ortsangabe	<Ort>	22/A	
Die Angabe der Felder 16 – 18 ist i.d.R. nur bei Postbarzahlungen zwingend erforderlich (Feld 12 = 1). Bei Auslandszahlungen sind die Felder 14 – 15 mit dem Namen des Zahlungsempfängers im Klartext (nicht BIC-Code) zu belegen, daneben ist die Satzkennung R, Satzformat A01, Feld 15 entsprechend zu füllen. Bei SEPA-Zahlungen kann ggf. auf die Satzkennung R, Satzformat A01 verzichtet werden.			
19 Satzart H01		3/A	= 'H01'
20 Bankleitzahl	<BLZ>	8/N	> 0 bei Einrichtung / Änderung einer Giroinlandsauszahlung und wenn AdZ = 0 oder = 5, = 0 bei SEPA-Zahlungen.
21 Kontonummer	<KtoNr>	10/N	
22 Geldinstitut und Ortsangabe	<Institut>	27/A	> Blank, falls Felder 20 + 21 > 0
Bei Auslandszahlungen (s.o.) sind die Angaben zu den Feldern 20 – 22 nur in der Satzkennung R, Satzformat A01, Felder 14ff. vorzunehmen.			



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 35 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
23	Satzart 107		3/A	= '107'
24	B e t r a g	<Teilbetrag>	11/N	Teilbetrag (Rate) / turnusmäßiger Gesamtbetrag / Rückforderungsbetrag (VSL 01240) = 0 nur bei WAZ-Stillegungen und Änderungen (Verarbeitungsschlüssel 012 00, 012 50, 013 00) > 0 in allen übrigen Fällen Beim Überweisungsteil von Sammelanordnungen (Feld 5 = 5) ist hier der turnusmäßige Gesamtbetrag, beim Buchungsteil dieser Anordnungen (Feld 5 = 6) oder bei einer Einzelanordnung (Feld 5 = 0) ist der Teilbetrag (Rate) anzugeben. Bei der Stilllegung mit der Rücknahme eines vom Titilverwalter berechneten überzahlten Betrages (VSL 01240) gilt das Vorgenannte analog für den Rückforderungsbetrag.
25	abweichender erster Betrag	<AbwEBetrag>	11/N	> 0 nur bei Neuanlage eines Stammsatzes. In diesem Falle wird anstelle der Rate im Feld 24 dieser Betrag gezahlt. Die Angabe ist bei Sammelanordnungen nur für den Buchungsteil möglich (Feld 5 = 6). = 0 in allen anderen Fällen
26	abweichender letzter Betrag	<AbwLBetrag>	11/N	> 0 bei Neuanlage oder Änderung eines WAZ-Stammsatzes. In diesem Fall wird anstelle der Rate im Feld 24 dieser Betrag gezahlt. Die Angabe ist bei Sammelanordnungen nur für den Buchungsteil möglich (Feld 5 = 6). Soll ein bereits gespeicherter letzter Betrag gelöscht werden, so ist elfmal die 9 einzutragen = 0 in allen anderen Fällen
27	Satzart 108		3/A	= '108'
28	erster Zahltag	<ZDat1>	6/N	> 0 nur bei der Neuanlage eines Stammsatzes. Format: TTMMJJ. Zu diesem Termin wird die erste turnusmäßige Rate, oder ggf. der erste, abweichende Betrag ausgezahlt. Die Angabe ist bei Sammelanordnungen nur für den Buchungsteil möglich (Feld 5 = 6). = 0 in allen anderen Fällen
29	Kennzeichen Gutschrift auf Empfängerkonto	<KzGu>	1/N	= 0 Regelfall = 1 wenn die Zahlung zum Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gutgeschrieben werden soll
				= 2 wenn die Zahlung einen Tag vor dem Fälligkeitsdatum auf dem Empfängerkonto gutgeschrieben werden soll
30	Turnus	<ZTurnus>	2/N	> 0 nur bei der Neuanlage eines Stammsatzes. Zeitlicher Abstand der einzelnen Zahlun-



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 36 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
				gen in Monaten. Mögliche Werte sind: 01, 02, 03, 04, 06 und 12. = 0 in allen anderen Fällen.
31	letzte Zahlung	<LZMon>	6/N	Zu diesem Termin (Monat/Jahr) wird die letzte turnusmäßige Rate, oder ggf. der letzte, abweichende Betrag ausgezahlt. Bei unbefristeter Zahlung ist hier sechsmal die 9 einzutragen. > 0 bei der Ersteinrichtung, bei einer Änderung, wenn der Monat der letzten Zahlung geändert werden soll oder bei der Stilllegung (VSL 01200 bzw. 01240) zur Festlegung des letzten Auszahlungsmonats (auch für rückwirkende Stilllegung). = 0 in allen anderen Fällen (u.a. auch VSL 01250).
32	Satzart H32		3/A	= 'H32'
33	Verwendungszweck auf dem Überweisungs- oder Lastschrift-träger	<ZahlTxt>	27/A	> Blank bei unbarer bzw. postbarer Zahlung. Angaben zum Zweck der Zahlung für den Empfänger. Bei Auslandszahlungen sind die Angaben <u>zusätzlich</u> in der Satzbezeichnung R, Satzformat A01, Feld 17 zu treffen.
34	Satzart H02		3/A	= 'H02'
35	Abschlagsdaten und / oder Buchungstext	<BuTxt> 1. occ.	25/A	Angabe von Informationen, die im Kontoauszug des Bewirtschafters erscheinen sollen. Angaben zu Abschlägen sind in den Positionen 1 – 9 wie folgt vorzunehmen: Position 1 = A(Abschlag) Position 2-4 = lfd. Nr. des Abschlags Position 5-9 = Kontrollnummer (nnnnn > 0)
36	Satzart H42		3/A	= 'H42'
37	Forderungsberechtigter	<FordB>	27/A	> Blank nur bei der Neuanlage, wenn der Empfangsberechtigte (s. Feld 14) und der Forderungsberechtigte nicht identisch sind. = Blank in allen übrigen Fällen.
38	Satzart H82		3/A	= 'H82'
39	Mehrzweckfeld	<MehrZw>	15/A	Blanks
40	Satzart E55		3/A	= 'E55'
41 45	Begründung der Anordnung Hinweis auf begründende Unterlagen	<Grund> max. 5 Occ.	5 x je 27/A	Wahlfreie Angaben in 5 Feldern zu je 27 Stellen. Zwingend vorgeschriebene Angaben z.B. bei VSL 01240 (siehe VerfRiB-MV/TV-HKR).
Eintragungen in den Felder 46 – 49 sind nur möglich, wenn die Satzbezeichnung R mit Satzformat A01 nicht genutzt wird.				
46	Kennung BIC		3/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „BIC“.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 37 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hin- weise
47	BIC	<BIC>	11/A	Nur bei AdZ und KzZw = 0. Der Bank Identifier Code (BIC) des emp- fangenden Kreditinstituts.
48	Kennung IBAN		4/A	Bei SEPA-Zahlungen: fix „IBAN“.
49	IBAN	<IBAN>	34/A	Nur bei AdZ und KzZw = 0. Die International Bank Account Number (IBAN) des Zahlungsempfängers.



5.14. Variable Begleitdatensätze (Rucksackdatensätze) – Satzkennung R

5.14.1. Vorbemerkungen

Die Datensätze mit Satzkennung 'R' (Rucksack) können die eigentliche Anordnung begleiten und enthalten entweder besondere Informationen zur Zahlungsüberweisung (z. B. Auslandszahlungsangaben) oder erweiterte Buchungsinformationen zur HKR-Sachbuchung (z. B. Referenznummer des beim Bewirtschafter eingesetztes KLR-Systems). Die Rucksackdaten können nach Buchung der zugehörigen Anordnung über den HICO- File Transfer an den einliefernden Bewirtschafter zurückgegeben werden. Die Rückgabe ist nur für die begleitete Buchung nicht aber für Folgebuchungen (z. B. Zahlungsbuchungen die aus der Einrichtung eines WAZ-Geschäftsvorfalles resultieren) möglich.

Die Felder 1 - 9 der Rucksackdaten nehmen i.d.R. auf die vorangehende Anordnung Bezug. Feld 10 legt das Satzformat des Rucksacks fest. Bestimmte Rucksackformate sind nur für ausgewählte Anordnungen möglich. Insbesondere ist bei den Sammelanordnungen (Zahlungen an mehrere Empfänger oder eine Zahlung bezogen auf mehrere Sachbuchkonten) auf die inhaltlich, logische Reihenfolge der Datensätze zu achten. So folgen die derzeit zulässigen Rucksackformate nur bestimmten Datensätzen (im Folgenden mit Satzkennung und Art der Zahlung (Feld 5 der Satzkennungen 2 bzw. W) bezeichnet. Das Rucksackformat A01 ist für die Sammelanordnung F07 (Zahlungen an mehrere Empfänger) nicht vorgesehen. Hier sind entsprechende Einzelanordnungsdatensätze (2/0) zu erstellen.

Satzformat	Bedeutung	Vorangehender Datensatz Satzkennung / Art der Zahlung (AdZ)
A01	Begleitende Daten für die Auslandszahlungen	2/0, 2/5 oder W/0. Nur bei VSL 56n80 auch 2/6.
H33	Zusätzlich Angaben zum Verwendungszweck und zum Zahlungsempfänger	2/0 oder 2/5
REF	Referenz auf Schlüsselbegriffe eines vorgelagerten Systems	2/alle AdZ außer 4 oder 5, 3/-, 4/-, 5/-, 7/-,8/- (nicht bei VSL 330 00), W/0 oder W/6
HIS	Sonderdatenformate der Bundeswehr	2/alle AdZ außer 4 oder 5, 7/-, W/0 oder W/6 auch alleine, ohne Anordnung



5.14.2. Beispiele für die Verwendung der Satzkennung R

1. ein Empfänger/Zahlungspflichtiger - ein Sachbuchkonto
Satzfolge: 2/0 {{ R }} oder W/0 {{ R }}

Der Datensätze mit Satzkennung 2 oder W und Kennzeichen Art der Zahlung 0 enthalten die zahlungsrelevanten Daten sowie die Informationen zum HKR-Sachbuchkonto. Diesen Datensätzen können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R folgen, die z.B. erweiterte Angaben zum Empfänger (z. B. A01) oder zur Sachbuchung (z. B. REF, HIS) enthalten.

2. mehrere Empfänger - ein Sachbuchkonto
Satzfolge: 2/3 {{ R }} { 2/4 }

Der Datensatz <2/3> enthält die Informationen zum HKR-Sachbuchkonto (Buchungsteil). Diesem Datensatz können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R folgen, die z.B. erweiterte Angaben zur Sachbuchung (z.B. REF, HIS) enthalten. Im Weiteren folgen die Sätze <2/4> für die Überweisungen an die verschiedenen Empfänger.

3. ein Empfänger - mehrere Sachbuchkonten
Satzfolge: 2/5 {{ R }} { 2/6 {{ R }} } oder W/5 {{ R }} { W/6 {{ R }} }

Die Datensätze <2/5> bzw. <W/5> enthalten die zahlungsrelevanten Daten für einen Empfänger. Es können ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R (Format A01 oder H33) folgen. Weiter folgen die Sätze <2/6> bzw. <W/6> für die verschiedenen Sachbuchkontierungen, gegebenenfalls jeweils mit Erweiterungen (Satzkennung R mit REF oder HIS).

4. Umbuchung
Satzfolge: 7/- {{ R^{abg} }} {{ R^{empf} }}

Der Datensatz mit Satzkennung 7 enthält die Buchungsdaten für ein abgebendes (^{abg.}) und ein empfangendes (^{empf.}) HKR-Sachbuchkonto. Bzgl. beider Konten können jeweils ein oder mehrere Sätze mit Satzkennung R (Format REF oder HIS) zugeordnet werden. Die Zuordnung zum abgebenden bzw. empfangenden Konto wird durch den Inhalt des Feldes „Kennung der Rucksackdaten“ (Feld 8 der Satzkennung R) festgelegt.

5. ohne HKR-Bezug
Satzfolge: { R }

Der Datensatz R ohne vorangehende HKR-Anordnung (in diesem Fall ist das Feld Verarbeitungsschlüssel der Satzkennung R gleich Null) enthält Informationen, die nicht an eine bestimmte HKR-Buchung gekoppelt sind. Sie werden komplett an HKR vorbei an das Buchungssystem des Bewirtschafters weitergeleitet. Hierunter fallen beispielsweise die bei den Bundeswehr-Bewirtschaftern vorgesehenen monatlichen Haushaltsmittelbedarfs-Meldungen.



5.14.3. Datensatzbeschreibung der einheitlichen Felder – Satzkennung R

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
1 Satzkennung R	<SK_R>	1/A	= 'R' für Rucksackdaten
Filler		3/N	
2 Dienststellenbezeichnung	<AnAOSTK>	25/A	Bezeichnung der anordnenden Dienststelle
3 Belegnummer des Bewirtschafters	<BewBnr>	8/N	= Identisch zur Belegnummer der begleiteten Anordnung (z.B. Feld 3 der Satzkennung 2) oder eigenständige Belegnummer, wenn der Rucksack keinen Beleg begleitet, sondern ein eigenständiger Beleg ist (z.B. Jahresbedarf des Rucksackformats HIS)
4 Verarbeitungsschlüssel (= VSL)	<VSL>	5/N	= Identisch mit dem VSL der begleiteten Anordnung (z.B. Feld 4 der Satzkennung 2) = 0 wenn der Rucksack keinen Beleg begleitet (s.o.)
5 Kennzeichen für Art der Zahlung	<AdZ>	1/N	Bei einer begleiteten Anordnung der Satzkennung 2 oder W identisch mit dem Inhalt des Feldes 5 der Satzkennung 2 ansonsten = 0
6 Bewirtschafternummer	<Bew>	8/N	Bewirtschafternummer (z.B. = Feld 6 der begleiteten Anordnung)
7 Filler		24/N	Zeroes
8 Kennung der Rucksackdaten	<KzRd>	1/A	Nur bei begleiteten Umbuchungsanordnungen zu füllen. = 1 Daten zum abgebenden Konto = 2 Daten zum empfangenden Konto = A Daten zur Rate (nur bei WAZ) = B Daten zum ersten abweichenden Betrag (nur WAZ) = C Daten zum letzten abweichenden Betrag (nur WAZ) sonst = blank
9 laufende Nummer Rucksack	<LfdNrR>	3/N	i.d.R. = 1. Nur wenn ein Rucksackdatensatz auf mehrere Dateisätze aufgeteilt werden soll, ist eine fortlaufende Nummerierung der Einzelsätze, beginnend mit 1 vorzunehmen.

Nachfolgend werden die jeweiligen Satzformate des Rucksackdatensatzes beschrieben (Felder 10ff.).



5.14.4. Satzformat der Auslandszahlungen – Satzkennung R, Satzformat A01

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat A01	<SF_A01>	3/A	= A01 Satzformat für die Auslandszahlungen (nur möglich als Rucksack zu bestimmten Sätzen der Satzkennung 2 oder W, die Auslandszahlungsanordnungen enthalten s.o. Die enthaltenen Angaben müssen den SWIFT Konventionen MT103 entsprechen. Bei Rucksäcken die den Buchungsteil von F11- <u>Devisenauslandszahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag</u> begleiten (Satzkennung 2, AdZ =6, VSL = 56n80) ist lediglich der Betrag im Feld 12 anzugeben. Die Felder 11 und 13ff. sind mit dem ihrem Typ entsprechenden Leerwerten zu füllen.
11 Nummer der ausländischen Korrespondenzbank	<KorrB>	5/N	Nummer lt. „Verzeichnis der ausländischen Korrespondenzbanken“ der Deutschen Bundesbank bei TARGET = Zeroes.
12 Währungsbetrag	<DevBetrag>	17/N	Nur bei Anordnung einer Devisenauslandszahlung mit festem Fremdwährungsbetrag (VSL 524nn, 525nn, 56n80) ist der Betrag hier anzugeben. Dabei ist immer – selbst wenn eine Währung keine Nachkommastellen hat – der Betrag inklusive zweier Nachkommastellen vorzusehen. In allen übrigen Fällen ist 0 einzutragen.
13 Währungscode	<DevC>	3/A	= EUR z.B. bei VSL 520nn, 521nn, 56060, 56160 (Euro-Zahlungen) sonst = ISO-Währungscode der Währung in der gezahlt wird. Bei Eurozahlungen oder Devisenzahlung im Gegenwert eines Eurobetrages ist der Zahlungsbetrag in Euro im Feld 24 der Satzkennung 2 bzw. W anzugeben. Bei Zahlungen mit festem Fremdwährungsbetrag (siehe Feld 12) ist im Feld 24 der Satzkennung 2 der Wert 0 einzutragen.
14 Bank des Begünstigten Name 1 Name 2 Straße Ort	<InstitutA> 1.-4. occ je 35/A oder <BIC>	35/A 35/A 35/A 35/A	Entweder die vollständige Post-Anschrift der Empfängerbank oder der ‘/BIC/‘ <BIC-Code> in Feld Name 1 (bei TARGET ist ausschließlich der BIC-Code anzugeben (‘/BIC/‘ <BIC-Code>)).
15 Name des Begünstigten	<EmpfA> 1.-4. occ je 35/A	35/A	Angaben zum Zahlungsempfänger Die Post-Anschrift oder ‘/BIC/‘ <Swift-



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 42 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
	Name 1 Name 2 Straße Ort	oder <BEI>	35/A 35/A 35/A	Code> in Feld Name 1, falls der Empfänger einen eigenen Swift-Code (Business Entity Identifier, BEI) besitzt.
16	Konto bei Empfängerbank	<KtoNrA> oder <IBAN>	34/A	Die Kontonummer oder IBAN des Empfängers (bei TARGET immer anzugeben). Blank bei Scheck-Weiterleitung (vgl. Feld 20 Weisungen an die Banken Zeile 1 u. 2).
17	Verwendungszweck Zweck 1 Zweck 2 Zweck 3 Zweck 4	<ZahlTxtA> 1.-4. occ.	35/A 35/A 35/A 35/A	Texte für den Zahlungsempfänger
18	Gebührenübernahme	<GebTA>	3/A	BEN = Übernahme durch Empfänger. OUR = Übernahme durch Bundeskasse SHA = Übernahme der jeweils eigenen Kosten (Teilung). Fehlen bei Zahlungen innerhalb der EU IBAN oder BIC ist die Zahlung grundsätzlich mit BEN anzuordnen.
19	Filler		2/A	Blank
20	Weisungen an die Banken	<WeisA> 1.-4. occ je 35/A		Einträge laut S.W.I.F.T. - Konvention.
	Zeile 1		35/A	Analog zu Swift Feld 23E, Anweisungen an die eingeschalteten Banken (vierstellige Codewörter, z.B. TELB für telegrafische Zahlung. Bei mehreren Codewörtern sind diese unmittelbar hintereinander – also ohne Trennzeichen – aufzunehmen.).
	Zeile 2a)		17/A	Blank oder '/BC54/'<BIC analog Swift Feld 54A>
	Zeile 2b)		17/A	Blank oder '/BC56/'<BIC analog Swift Feld 56A>
	Zeile 2c)		1/A	Blank
	Zeile 3 Zeile 4		35/A 35/A	Analog zu Swift Feld 72, zusätzliche Weisungen.
21	Transaktion	<TransA>	3/A	Der mit dem Empfänger vereinbarte Code.
22	Target	<Target>	1/A	X = Target - Zahlung (taggleiche Weiterleitung im Euro-Land bis zur Empfängerbank, dies ist nur bei Euro-Zahlungen möglich).



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 43 -

Feldnummer und Feldbezeichnung		XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
23	Statistik Satzart	<StatA>	1/A	W = Dienstleistung-, Kapitalverkehr. U = Wareneinfuhr, es ist keine Statistikkmeldung erforderlich. Blank = keine Statistikkmeldung – z.B. bei Zahlungen unterhalb der Wertgrenze nach §59 (2) AWW. Bei ungekennzeichneten Zahlungen oberhalb der Wertgrenze wird vom HKR ein Verarbeitungshinweis ausgegeben. Die Meldung ist dann – falls erforderlich – manuell nachzuholen.
24	Statistik Daten			In Abhängigkeit von der Statistik-Satzart zu füllen. Insgesamt (24 a - e) Blank, wenn eine Statistikkmeldung nicht erforderlich ist bzw. vom Bewirtschafter in eigener Zuständigkeit erstellt wird.
24 a	Belegart	<StatBa>	1/A	'2' = Dienstleistung, '4' = Kapitalverkehr.
24 b	Kennzahl	<StatKe>	4/A	Kennzahl gemäß Leistungsverzeichnis der Bundesbank (rechtsbündig, links mit Nullen auffüllen).
24 c	ISO-Land	<StatIsoL>	2/A	ISO-Alfa-2 Code.
24 d	Bezeichnung Land	<StatLand>	17/A	Freier Text, Langbezeichnung zu ISO-Land.
24 e	freier Text			Hier sind nähere Angaben zur Zahlung erforderlich.
	Text 1	<StatTxt1>	60/A	
	Text 2	<StatTxt2>	70/A	



5.14.5. Erweiterte Zahlungsangaben – Satzkennung R, Satzformat H33

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat H33	Kein *	3/A	= H33 Erweiterter Zahlungsempfänger / Verwendungszweck (Nur möglich als Rucksack zu Sätzen der Satzkennung 2 bzw. W)
11 Erweiterung Überweisungsempfänger	<Empf> 3. Occ.	27/A	Zusätzliche Angaben zum Zahlungsempfänger.
12 bis 23 Zusätzlicher Verwendungszweck (max. 12 x diese Tabellenzeile)	<ZahlTxtL> 1-12. Occ.	je 27/A	Texte für den Zahlungsempfänger zusätzlich zu den Angaben in H22 (es stehen max. 12 x 27 Zeichen zur Verfügung).

5.14.6. Referenzdaten ERP-System – Satzkennung R, Satzformat REF

Feldnummer und Feldbezeichnung	XML	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat REF	Kein *	3/A	= REF Referenzdaten zum Anordnungsfall
11 Referenzbegriff	<F15Ref>	100/A	Schlüsselbegriff des aufliefernden Vorsystems

*) Hinweis nur bei Dateierstellung im XML-Format:

Die aufgeführten Felder der Satzformate H33 und REF sind in die entsprechenden Satzkennungen aufzunehmen.

Beispiel:

```
<SK_2>
.....
<Empf>die erste Zeile</Empf>
<Empf>die zweite Zeile</Empf>
<Empf>die dritte Zeile</Empf>
<Ref>Daten zum Referenzbegriff</Ref>
.....
</SK_2>
```



5.14.7. Satzformat BMVG – Satzkenning R, Satzformat HIS

Diese Sonderformate sind nicht für den Datenaustausch im XML-Format vorgesehen!

Feldnummer und Feldbezeichnung		Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10	Satzformat HIS	3/A	= HIS Bundeswehr-Zusatzdaten
11	Sonderformat HIS	5/A	z.Z.: V1000, V1011, V1013, V1016, V1017
12 bis 22	Daten zum Sonderformat (max. 11 x diese Tabellenzeile)	je 71/A	Je nach Sonderformat HIS (Feld 11) können hier unterschiedliche Daten abgelegt werden. Insgesamt stehen 11 x 71 Zeichen zur Verfügung.
Redefinition einer Tabellenzeile (Format 71/A)			
a)	Buchungsabschnitt/ Liegenschaft	10/A	
b)	IV-Nummer-Objekt 1	15/A	
c)	HIS-Objekt 2	6/A	
d)	Betragsfeld 1	13/N	Bei aufeinander folgenden, gleichen Einträgen in den Feldern a) – c) über mehrere Tabellenzeilen erfolgt nur bei der jeweils ersten Zeile ein summarischer Eintrag, alle übrigen Zeilen enthalten im Betragsfeld den Wert 0 *).
<p>*) Beispiel: Liegenschaft 4711, Gesamtbetrag 50,00 EUR aufgeteilt auf 3 Positionsnummern 0100, 0101 und 0177:</p> <p>Tabellenzeile 1 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 000000005000 e) 0100 f) 000000002000</p> <p>Tabellenzeile 2 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 000000000000 e) 0101 f) 000000001000</p> <p>Tabellenzeile 3 Feld a) 4711 b) leer c) leer d) 000000000000 e) 0177 f) 000000002000</p> <p>Tabellenzeile 4 Feld a) 4712 b) leer c) leer d) 000000008800 e) 0777 f) 000000008000</p> <p>usw. ...</p>			
e)	Feld 2	10/A	
<p>Je nach Sonderformat HIS (siehe Feld 11) ist Feld 2 wie folgt zu belegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Sonderformat V1000: Filler 10/A (= Blank) • bei Sonderformat V1011: Positionsnummer 4/A Filler 6/A (= Blank) 			



Feldnummer und Feldbezeichnung	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
		<ul style="list-style-type: none"> • bei Sonderformat V1013: NATO-Kostenart 1/A Filler 9/A (= Blank) • bei Sonderformat V1016: Länderschlüssel 3/A Währungsschlüssel 3/A Zahlungszweck 2/A Filler 2/A (= Blank)
f) Betragsfeld 2	13/N	

Beschreibung der HIS-Sonderformate:

V5100 geschätzter Jahresbedarf

V7200 Bw-Standortbereich

V7300 Bw-Dienststelle

Diese Formate sind selbstständige Rucksäcke, begleiten also keinen HKR-Beleg. Das Feld 3 der Satzbezeichnung R ist deshalb mit einer eigenständigen Belegnummer zu versehen. Die Felder 4, 5, 6 und 8 sind auf ihren Initialwert (Zeroes bzw. Blank) zu setzen. Das Feld 9 enthält den Wert „1“.

Feldnummer und Feldbezeichnung	Länge / Typ	Bedingungen für die Feldinhalte / Hinweise
10 Satzformat HIS	3/A	= HIS Bundeswehr-Zusatzdaten
11 Sonderformat HIS	5/A	z.Z.: V5100, V7200, V7300
12 HIS-Datensatz	300/A	1:1 der HIS-Beschreibung dieser Sonderformate.



Hinweise für die Ermittlung der Summen im Datensatz 9 und der ZÜV - Summen für den Datenträgerbegleitzettel F15M:

➤ **Berechnung der Summen (Felder 6 und 7) der Satzkenung 9 (Nachsatz):**

Gesamtsumme :

Satzken- nung	Feld Nr.	Erläuterungen
2	24	Die Kopfsätze von Sammelanordnungen werden <u>nicht</u> mit aufad- diert (Feld 5 ist ungleich 3 bzw. 5)
W	24 bis 26	Die Kopfsätze von Sammelanordnungen werden <u>nicht</u> mit aufad- diert (Feld 5 ist ungleich 5)
3	11	
4	15	
5	22	Bezüglich des Belegs F41 siehe Erläuterungen zum Feld 31
6	10 und 12 bis 24	
7	11	
8	13 und 14	jeweils nur 1 Feld gefüllt
B	17	Nur dann zu summieren, wenn der Wert nicht auf 999999999999 gesetzt wurde

Anzahl der Datensätze: Es werden alle Sätze einschließlich Vor- und Nachsatz gezählt.



6. Berechnung der ZÜV - Summen im F15M

Die Ermittlung der Summen der ZÜV - Geschäftsvorfälle für den F15M wird über den Verarbeitungsschlüssel (=VSL) auf 5 Summenarten verteilt:

VSL	Summenart (lt. F15M)	entspricht Beleg
01100	WEZ (Wiederkehrende Buchungen im ZÜV)	F41
01300	WEZ	F41
01301	WEZ	F41
01302	WEZ	F41
53100	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53104	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53105	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53106	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53107	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53108	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53109	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53110	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
53120	Einzahlungen / Annahmeanordnungen	F22
58600	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58602	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58603	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58604	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58605	Aufhebung der Annahmeanordnungen	F25
58611	Gutschriften im ZÜV	F25
53111	Gutschriften im ZÜV	F25
58613	Gutschriften im ZÜV	F25
58614	Gutschriften im ZÜV	F25

Die Summenermittlung erfolgt stets und ausschließlich über Feld 22. Im Falle der Anordnung F41 (WEZ) muss der Teilbetrag (Feld 31) auch in Feld 22 eingetragen werden. Die Felder 32 und 33 unterliegen keiner Kontrollrechnung. Sollte der Datenträger auch andere (als ZÜV) Anordnungen enthalten, sind alle Summen im F15M entsprechend zusammenzufassen. Die Kontrollsumme im Nachsatz (Satzkennung 9) entspricht der Summe aller Beträge in Feld 22.

7. Prüfwertrechnung im HKR - Verfahren

Für Bewirtschafternummern, Haushaltsstellen, Objektnummern und Kassenzeichen wird die jeweils letzte Ziffer als Ergebnis einer speziellen Prüfwertrechnung über die übrigen Ziffern ermittelt. Die Prüfwertberechnung erfolgt in mehreren Phasen, die im Folgenden anhand von Beispielen erläutert werden.

Allgem. Beispiel : Berechnung der Prüfwert p zu einer n -stelligen Zahl ($0 < n < 12$) in der Form $a_{11}, a_{10}, \dots, a_1$



1. Multiplikation der einzelnen Ziffernpositionen mit einer bestimmten Wertigkeit w_n .

Die Wertigkeit ist gleich den Potenzen zur Zahl 2. Der Exponent ist gleich der jeweiligen Ziffernposition. Ist das Ergebnis der Potenzrechnung mehrstellig, wird so oft die Quersumme ermittelt, bis ein 1-stelliger Wert erreicht ist.

$$w_1 = 2 \quad (2^1 = 2)$$

$$w_2 = 4 \quad (2^2 = 4)$$

$$w_3 = 8 \quad (2^3 = 8)$$

$$w_4 = 7 \quad (2^4 = 16 \quad Q = 7)$$

$$w_5 = 5 \quad (2^5 = 32 \quad Q = 5)$$

$$w_6 = 1 \quad (2^6 = 64 \quad Q_1 = 10 \quad Q_2 = 1)$$

$$w_7 = 2 \quad (2^7 = 128 \quad Q_1 = 11 \quad Q_2 = 2)$$

$$w_8 = 4 \quad (2^8 = 256 \quad Q_1 = 13 \quad Q_2 = 4)$$

$$w_9 = 8 \quad (2^9 = 512 \quad Q = 8)$$

$$w_{10} = 7 \quad (2^{10} = 1024 \quad Q = 7)$$

$$w_{11} = 5 \quad (2^{11} = 2048 \quad Q_1 = 14 \quad Q_2 = 5)$$

Für die einzelnen Multiplikationsergebnisse gilt $m_n = a_n w_n$

2. Bilden der jeweiligen Neunerreste

$$r_n = (\text{mod } m_n; 9) \vee 9$$

Zusatzbedingung: Ist das Multiplikationsergebnis = 9 oder ein Vielfaches von 9, wird der Neunerrest = 9 gesetzt.

3. Addition der Neunerreste

$$r_s = r_1 + r_2 + \dots + r_{11}$$

4. Bilden Zehnerrest zur Summe der Neunerreste

$$z = (\text{mod } r_s; 10)$$

5. Bilden des Komplementärwertes zum Zehnerrest

$$p = 10 - z \vee 0 = \text{Prüfziffer}$$

Zusatzbedingung: Ist der Komplementärwert > 9, wird p = 0 gesetzt.

Prüfziffernrechnung ==> **Beispiel Kassenzahlen** **9 0 3 1 0 9 5 0 7 8 4 p**

Positionen	a_{11}	a_{10}	a_9	a_8	a_7	a_6	a_5	a_4	a_3	a_2	a_1
Ziffern	9	0	3	1	0	9	5	0	7	8	4
Wertigkeit w_n	5	7	8	4	2	1	5	7	8	4	2
$m_n = a_n w_n$	45	0	24	4	0	9	25	0	56	32	8
$r_n = (\text{mod } m_n; 9)$ $\vee 9$	9	0	6	4	0	9	7	0	2	5	8
$r_s = \Sigma r_n$	50										
$z = (\text{mod } r_s; 10)$	0										
$p = 10 - z \vee 0$	0										



Prüfziffernrechnung \implies **Beispiel** **Bewirtschafternummer** **0 3 0 4 7 1 1 p**

Positionen	a_7	a_6	a_5	a_4	a_3	a_2	a_1				
Ziffern	0	3	0	4	7	1	1				
Wertigkeit w_n	2	1	5	7	8	4	2				
$m_n = a_n w_n$	0	3	0	28	56	4	2				
$r_n = (\text{mod } m_n; 9)$ $v 9$	0	3	0	1	2	4	2				
$r_s = \Sigma r_n$	12										
$z = (\text{mod } r_s; 10)$	2										
$p = 10 - z v 0$	8										

Prüfziffernrechnung \implies **Beispiel** **Haushaltsstelle** **1 2 1 0 5 3 1 0 1 p**

Positionen	a_9	a_8	a_7	a_6	a_5	a_4	a_3	a_2	a_1		
Ziffern	1	2	1	0	5	3	1	0	1		
Wertigkeit w_n	8	4	2	1	5	7	8	4	2		
$m_n = a_n w_n$	8	8	2	0	25	21	8	0	2		
$r_n = (\text{mod } m_n; 9)$ $v 9$	8	8	2	0	7	3	8	0	2		
$r_s = \Sigma r_n$	38										
$z = (\text{mod } r_s; 10)$	8										
$p = 10 - z v 0$	2										

Prüfziffernrechnung \implies **Beispiel** **Objektnummer** **0 1 2 3 9 8 7 p**

Positionen	a_7	a_6	a_5	a_4	a_3	a_2	a_1				
Ziffern	0	1	2	3	9	8	7				
Wertigkeit w_n	2	1	5	7	8	4	2				
$m_n = a_n w_n$	0	1	10	21	72	32	14				
$r_n = (\text{mod } m_n; 9)$ $v 9$	0	1	1	3	9	5	5				
$r_s = \Sigma r_n$	24										
$z = (\text{mod } r_s; 10)$	4										
$p = 10 - z v 0$	6										



8. Ermittlung der Prüfsummen IBAN / BIC bei F15z

Mit der Version 3.3 sind erstmalig Prüfsummen für BIC und IBAN in den Felder 11 und 12 der Satzkennung 9 vorgesehen. Die Summenprüfung wird immer dann durchgeführt, wenn die Felder 11 und 12 der Satzkennung 9 einen Wert > 0 enthalten. Dadurch wird sichergestellt, dass Verfahren, die bereits IBAN und BIC nutzen, nicht unmittelbar umgestellt werden müssen.

Folgende Felder fließen in die Summen ein:

Satzkennung	Feld Nr. / ggf. Erläuterungen
2	49 und 51
W	47 und 49
R Satzformat A01	14 und 15
R Satzformat A01	16 / sofern dieses Feld statt der IBAN eine Kontonummer enthält, ist diese Kontonummer linksbündig in die Summation aufzunehmen.

Bei der Umwandlung der in IBAN und BIC enthaltenen Buchstaben in Zahlenwerte, ist der zur Ermittlung der IBAN - Prüfziffer bereits etablierte Algorithmus anzuwenden. Hierbei werden Buchstaben durch ihre Position im lateinischen Alphabet + 9 ersetzt:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22

N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

- Ermittlung des Wertes einer IBAN

Die beiden Buchstaben des Länderkürzels (im Beispiel DE) werden entsprechend dem vorstehend beschriebenen Algorithmus ersetzt:

Beispiel: IBAN DE68 2105 0170 0012 3456 7
Wert 13146821050170001234567

- Ermittlung des Wertes eines BIC

Bei dem BIC werden die Zahlenwerte analog zum IBAN-Verfahren ermittelt:

Beispiel: BIC MARKDEFFXXX
Wert 2210272013141515333333

Die auf diesem Wege ermittelten Werte werden getrennt nach BIC und IBAN in voller Länge addiert.

Enthält die sich ergebende Endsumme nach der Entfernung von führenden Nullen mehr als 20 Stellen, so werden die linken 10 Stellen und die rechten 10 Stellen in die Wertfelder zur Prüfsumme BIC bzw. IBAN zusammengezogen.

Beispiel:

Sich ergebender Wert für die Summe IBAN 123456789012345678901234567890123456
Ausgabe in Feld 12 der Satzkennung 9: 12345678907890123456



9. Ansprechpartner und Informationen

Zur Beantwortung Ihrer Fragen und für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an das

Kompetenzzentrum für das Kassen- und Rechnungswesen des Bundes
Postfach 30 65
53020 Bonn

Telefon: 0228 / 99 370 - 0

E-Mail: poststelle@kkf.bund.de

Nutzen Sie auch das Online-Angebot unter www.kkf.bund.de.

Sollten Sie eine Vor-Ort-Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an die HKR-Verfahrensbeauftragten der für Sie zuständigen Bundeskasse.



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

XML-Namen

AbwEBetrag	22, 34	KzDat	9, 10
AbwLBetrag	22, 34	KzDeck	30
AdZ	11, 32, 39	KzE08	14
AnAOSTK.....	11, 18, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 32, 39	KzGu.....	13, 34
AnzDat	10	KzLSE.....	22
AOST	24	KzMa	12, 21
BEI	40	KzRd	39
BelK	21	KzVEA.....	20
Betrag	13, 18, 22, 25, 28, 30	KzVEzL	20
Bew	9, 10, 27, 29, 39	KzZentr	9
BewBnr	11, 18, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 32, 39	KzZw	15, 33
BezBnr.....	13, 18, 20, 22, 25, 28	LfdNOBJ.....	30
BIC	16, 36, 40	LfdNrR.....	39
BLZ	12, 22, 33	LKZ.....	22
BuDat	25	LZMon.....	35
BuPl.....	22	LZMonK.....	22
BuTxt	14, 18, 19, 22, 26, 28, 35	MehrZw	15, 19, 20, 23, 30, 32, 35
DevBetrag	40	OBJ	11, 18, 19, 21, 24, 25, 27, 29, 32
DevC	40	OrdNr	22
DKrKto.....	32	Ort	12, 22, 33
DKrNr	31	PLZ	12, 22, 33
DKrONr.....	31	RukDat	28
DKrSKz.....	32	SF_A01	40
DKtoNr.....	31	SK_1	9, 41
DKtoTxt	31	SK_2	11
EBew	27	SK_3	18
EHHSt	26	SK_4	19
Einlif.....	9	SK_5	21
Empf.....	12, 21, 33, 43	SK_6	23
EmpfA	40	SK_7	25
EObj	28	SK_8	27
EOBJ	26, 30	SK_9	10
ETV	16, 26	SK_B.....	29
F15KzGv	16	SK_D	31
F15KzV	23	SK_R.....	39
F15Ref.....	43	SK_W.....	32
F15SBIC.....	10	StatA	42
F15SBLZ.....	10	StatBa	42
F15SDat.....	9	StatIsoL.....	42
F15SIBAN.....	10	StatKe	42
F15SKonto	10	StatLand.....	42
F15SL.....	9	StatTxt1.....	42
F15Soft.....	9	StatTxt2.....	42
FaBetrag	15	StrPf	12, 21, 33
FaeDat	13, 22	StWAZ	33
FordB.....	35	SumDat	10
GaDat	23	Target.....	41
Grund.....	15, 19, 20, 23, 26, 36	Teilbetrag	22, 34
HHJ	9, 10	TransA	41
HHSt.....	11, 18, 19, 21, 23, 25, 32	TV	11, 18, 19, 21, 23, 25, 31, 32
IBAN	16, 36, 41	VEBetrag	20, 28
Institut	12, 22, 33	VEJ	20, 28
InstitutA.....	40	VSL.....	11, 18, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 32, 39
KaZ.....	12, 21	WeisA	41
KaZE	22	ZahlTxt	14, 22, 35
KbOBJ.....	30	ZahlTxtA.....	41
KorrB.....	40	ZahlTxtL.....	43
KtoNr.....	12, 22, 33	ZDat1	22, 34
KtoNrA.....	41	ZstAA.....	24
KuZweck	30	ZstAbl	24
		ZstAbrS.....	24



Satzbeschreibung der Anordnungsunterlagen zu den Schnittstellen F15/F15z

- 54 -

ZstAE	24	ZStTA	24
ZstAMM.....	24	ZstTE	24
ZstBV	24	ZstUE	24
ZstNr	23	ZstVA.....	24
ZstSA.....	24	ZstVE.....	24
ZstSch.....	24	ZTurnus.....	23, 35
ZstSE.....	24	Zweck	30
ZstSO.....	24		